

AStA-Vorsitz • Schlossplatz 1 • 48149 Münster

**Vorsitz des AStA der
Universität Münster**

Theresa Dissen und Maurice Schiller

Raum 201
Sprechzeiten
Mo 10-12 Uhr
Do 10-12 Uhr
tel 0251 83 222 85
0251 83 230 70

asta.vorsitz@uni-muenster.de

Dienstag, 27. August 2024

Tätigkeitsbericht des AStA-Vorsitz 2023/24

Der Tätigkeitsbericht umfasst die Amtszeit der AStA-Vorsitzenden Simon Offner und Maurice Schiller vom 25.09.2023 bis zum 22.04.2024 sowie die Amtszeit von Theresa Dissen und Maurice Schiller ab dem 22.04.2024. Der Redaktionsschluss für diesen Bericht ist der 26.08.2024.



Repräsentative Aufgaben

Rektorat und Uni-Verwaltung

Am Beginn einer neuen Legislatur des AStA steht üblicherweise immer ein Treffen zwischen den Referent*innen des AStA und den Mitgliedern des Rektorats. Im Vorfeld dieses Treffens im November 2023 haben wir die Anwesenheit möglichst vieler Referate koordiniert und gemeinsam Themen besprochen. Im Gespräch wollten wir vor allem anderen Referaten die Bühne überlassen, da wir als Vorsitz schneller und leichter Termine mit den Mitgliedern des Rektorats bekommen. So hat das BIPOC-Referat die Anonymisierung von Prüfungsleistungen, das Sozialreferat den Kampf um einen TV Stud, die Hochschulpolitik-Referentin den Umgang mit Künstlicher Intelligenz und das buckS-Referat das Thema Nachteilsausgleich angesprochen. Als Vorsitz haben wir anschließend unseren Fokus im Gespräch auf die Zukunft des Semestertickets, die Energiesparmaßnahmen zwischen den Jahren, die Generalsanierung des AStA und das Moratorium für Veranstaltungen mit einem Bezug zum Nahostkonflikt gelegt.

Aufgrund der thematischen Überschneidungen ist der Austausch daneben vor allem mit der Prorektorin für Studium und Lehre sehr intensiv gewesen. Neben den Treffen mit dem Rektorat hatten wir im Januar und April 2024 zwei persönliche Treffen und konnten auch am Rande mehrere Veranstaltungen mit ihr ins Gespräch kommen. Relevant war hier vor allem der Umgang mit der Überbuchung, der allgemeine Rückgang der Studierendenzahlen sowie der Umgang mit Künstlicher Intelligenz. In Folge dessen haben wir uns neben anderen Referaten des AStA auch beim Tag der Lehre 2023 eingebracht und nahmen im April 2024 gemeinsam mit der Referentin für Hochschulpolitik an einem Panel zu KI in der Lehre teil.

Darüber hinaus haben wir mehrfach die regelmäßigen Gespräche zwischen unserem Referat für Nachhaltigkeit, Mobilität und Bau mit dem Prorektor für Internationales, Transfer und Nachhaltigkeit begleitet. Thematisch ging es hierbei um den Campus Earth Day sowie die Forderungen der Gruppe End Fossil: Occupy!, die im vergangenen Jahr einen Hörsaal an unserer Uni besetzt hat. Besonders eng war an vielen Stellen auch der Austausch mit der hochschulrechtlichen Abteilung der Universität, vor allem bei den Themen Semesterticket und Beitragsordnung. Turnusmäßig standen außerdem Treffen mit der Zentralen Studienberatung, dem Compliance Office sowie mehrere Termine mit dem Studierendensekretariat an. Im Bezug auf letzteres können wir insbesondere vorweisen, dass wir fehlerhafte Abrechnungen belegen und so einen Prozess anstoßen konnten, in dem die Uni ihre Abrechnungen überarbeitet und verbessert.

Nach dem Wechsel im AStA-Vorsitz gab es im August 2024 ein Treffen mit dem Rektor, der Prorektorin für Studium und Lehre sowie der Dezernentin für studentische und akademische Angelegenheiten. Wir sprachen über die ausbleibende Zahlung aus der Zeit der 9-Euro-Ticket-Rückerstattung, die Zukunft der studentischen Wahlen und der Senatswahlen und die Lange Nacht der Bildung, beziehungsweise die Handlungen des Rektorats in diesem Kontext.

Ebenfalls waren Anreize für studentische Gremienarbeit ein wichtiges Thema. Hinsichtlich des Qualitätsmanagements der Universität Münster, aber auch bei der Gremienarbeit im Allgemeinen, sehen wir Bedarf nach Entlohnungen für engagierte Studierende. Inwiefern und welche Optionen es gibt, soll weiter verfolgt werden. Mit Blick auf unser Camp in diesem Jahr haben wir ebenfalls das Thema

Wohnraum adressiert und das Rektorat aufgefordert, selbst aktiv für den gebrauchten Wohnraum ihrer Studierenden einzustehen.

Presse und Medien

Neben dem Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik verstehen wir uns als zentrales Sprachrohr des AStA und der Studierendenschaft. Dementsprechend stehen wir immer wieder verschiedenen Medien für Interviews, O-Töne und Hintergrundgespräche zur Verfügung. Bei besonders hervorgehobenen Themen ergreifen wir auch bewusst die Initiative und regen im AStA Pressemitteilungen, beispielsweise zum bundesweiten Semesterticket oder wie zuletzt gemeinsam mit dem Beauftragten gegen Antisemitismus der Universität.

Die folgende Tabelle soll auszugsweise einige Medienbeiträge auflisten, an denen wir als Mitglieder des AStA-Vorsitzes mitgewirkt haben. Angesichts aktueller Ereignisse und der Themensetzung in dieser Legislaturperiode stehen besonders die Themen Semesterticket, Wohnraum und Antisemitismus hervor.



Datum	Medium	Thema	Link
01.10.23	RND	Einmalzahlung	LINK
20.11.23	RadioQ	KfW-Kredite	LINK
25.10.24	WA	Wohnraum	LINK
30.11.23	WN	Semesterticket	LINK
04.04.24	WN	Semesterticket	LINK
30.04.24	Lokalzeit	Wohnraum	LINK
16.05.24	WN	Wohnraum	LINK
17.05.24	RadioQ	Wohnraum	LINK
05.06.24	RadioQ	Antisemitismus	LINK
22.07.24	Lokalzeit	Wohnraum	LINK

Studierendenwerk

Wie gewohnt haben wir uns frühzeitig als neuer AStA-Vorsitz mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerks, Herr Holtwisch, getroffen. Vor allem die Situation der ungeplanten massiven Überbuchung spielte hierbei in Bereichen wie Wohnraum und der Auslastung der Mensen eine Rolle. Konkret wurden das Engagement des Studierendenwerks hinsichtlich der Nachnutzung des Geländes der jetzigen JVA sowie die Weiterentwicklung und Nachverdichtung von Standorten wie dem Wilhelmskamp und dem Heekweg besprochen. Ebenso haben wir den Ausbau des vegan-vegetarischen Angebots sowie die Verbesserung der Zahlungsvarianten in den Mensen angesprochen.

Angesichts der personellen Wechsel im Vorsitz trafen wir uns am 19.06.2024 erneut mit Herrn Holtwisch. Wie gewohnt stand unter anderem das Thema Wohnraum im Vordergrund und wir erkundigen uns nach dem Stand bei Projekten wie der Nachnutzung des Geländes der jetzigen JVA. Außerdem berichteten wir von unserem Wohnraum-Camp und welche politischen Maßnahmen mit Blick auf die verheerende Lage auf dem studentischen Wohnungsmarkt angebracht sind. Ebenso spielte eine Vergrößerung des vegan-vegetarischen Angebots eine Rolle, damit auch das Studierendenwerk seinen Teil zur Erreichung der Klimaziele beiträgt. Daneben wurden weitere Themen wie etwa die Erprobung automatisierter Kassen behandelt. Zuletzt haben wir uns auch nach der aktuellen Situation der neu eingeführten Parkplatzbewirtschaftung erkundigt.

Neben den beiden Treffen mit dem Geschäftsführer des Studierendenwerks gab es selbstverständlich auch weitere Berührungspunkte. Während der Podiumsdiskussion im Rahmen des Wohnraum-Camps konnte Theresa beispielsweise die Probleme der Studierenden und unsere politischen Anliegen als AStA deutlich machen. Während eines Gesprächs mit dem Studierendensekretariat ergab sich außerdem der Wunsch nach einer Änderung in der Erstattungssystematik des Sozialbeitrags, welchen wir gegenüber dem Studierendenwerk erörterten. Nach einer Übereinkunft mit der Finanzabteilung und der Geschäftsführung liegt die Entscheidung hier nun beim Verwaltungsrat.

Vernetzung mit anderen ASten

Durch die Ansiedlung dieser Zuständigkeit bei der Referentin für Hochschulpolitik nutzen wir die Gelegenheit zur überregionalen Vernetzung vor allem themenspezifisch. In dieser Legislatur traf dies vor allem das Thema Semesterticket. Wir haben uns an zwei Sitzungen des Landes-ASten-Treffen beteiligt, bei denen der bundesweite Mustervertrag besprochen wurde. Außerdem hat ein intensiver telefonischer Kontakt mit dem Vorsitz des AStA der FH Münster stattgefunden, der sich jedoch gegen eine Umstellung schon zum Sommersemester 2024 entschieden hat. Zu Beginn der Legislatur haben wir uns außerdem gemeinsam mit der Referentin für Hochschulpolitik mit dem AStA der katholischen Hochschule vernetzt.

ULB

In dieser Legislatur haben wir uns zwei Mal mit Vertreter*innen der ULB, darunter Britta Meersmann als Leiterin der Stabsstelle Zentrale Dienste, getroffen. Thematisiert wurde vor allem die Auslastung der Arbeitsplätze in den Prüfungsphasen und Möglichkeiten zur Erweiterung der Kapazitäten. Auch auf den Wunsch der Studierenden nach einer größeren Verfügbarkeit von eBooks hinzuweisen, war uns ein Anliegen. Gemeinsam haben wir auch über die Hygiene der sanitären Einrichtungen gesprochen sowie darüber, wie auch kleinere Bibliotheksstandorte bekannter gemacht werden können. In Zukunft sollen die Gespräche in einem halbjährlichen Rhythmus weiter stattfinden.

Kommunale Ebene

Insbesondere für die Themen Wohnraum, Mobilität und die allgemeine Stellung von Studierenden in der Stadtgesellschaft gehört zu unserer Arbeit auch der Kontakt zu kommunalpolitischen Vertreter*innen in Münster. Im Januar 2024 hatten wir ein Gespräch mit Oberbürgermeister Markus Lewe, über das auch auf seinem Instagram-Kanal berichtet wurde. Thematisiert haben wir vor allem die Zukunft des Musik-Campus, das (fehlende) Engagement der Stadt für mehr studentischen Wohnraum, gerade auch in Bezug auf neue Quartiere und die Nachnutzung des JVA-Gebäudes an der Gartenstraße, sowie die Bedeutung der Ringlinie für die studentische Mobilität. Insbesondere bei letzteren Punkt hat sich durch unser Gespräch einiges bewegt. Unsere präzise Erläuterung, wieso die im Herbst 2022 eingestellte Ringlinie viele wichtige studentische Orte in Münster schnell und flexibel verbunden hat, wurde vom Oberbürgermeister interessiert aufgenommen und in den Aufsichtsrat der Stadtwerke getragen. Schon im Februar wurde die Entscheidung der Stadtwerke bekanntgegeben, dass die Ringlinie ab Herbst 2024 wieder ihren Betrieb aufnehmen wird. Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg und wollen auch weiter auf das Projekt einer Uni-Ringlinie hinarbeiten.

Auch weitere Termine für einen kommunalpolitischen Austausch haben wir wahrgenommen. Am 04. Dezember 2023 trafen wir uns auf seine Einladung hin mit Jörg Rostek, Sprecher der Grünen Münster. Ebenfalls sind wir der Einladung zum Neujahrsempfang der Grünen Münster gefolgt, in dessen Rahmen wir mit einer Landtagsabgeordneten sowie mehreren Vertreter*innen der kommunalpolitischen Ebene ins Gespräch gekommen sind. Ebenso hat uns die SPD Münster zu ihrem Neujahrsempfang eingeladen, wo es ebenfalls Gelegenheiten für anregende Gespräche gab.



Einladungen zu Veranstaltungen

Als AStA-Vorsitz werden wir immer wieder zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, die nicht direkt mit unseren Aufgaben in Verbindung stehen. Als Möglichkeit zum Austausch kommen wir diesen jedoch gern nach und nutzen die Gelegenheit, hier mit Menschen aus Politik, Gesellschaft und Universitätsleitung in Kontakt zu kommen. So waren wir am 07.06.2024 bei einer Jubiläumsfeier des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) vertreten, nahmen am 08.07.2024 gemeinsam mit zwei weiteren Referent*innen an einer Funkhausführung des Deutschlandfunks in Köln teil und wohnten der Verleihung zweier Ehrendoktorwürden am 10.07.2024 bei. Aktiv beteiligt waren wir außerdem an einer Podiumsdiskussion im Rahmen der REACH Science to Start-up Convention im Oktober 2023, bei der wir uns auf dem Podium für einen offenen Umgang mit KI und dem Überdenken veralteter Prüfungsformate stark gemacht haben. Auf dem Podium von Weitblick am 15.08.2024 zur Thematik: inwiefern der Rechtsruck nachhaltige Klimapolitik erschwert, konnten wir ebenfalls unsere Position und Sichtweise einbringen.



Gremienarbeit

Studierendenparlament

Das Studierendenparlament ist das höchste beschlussfassende Gremium der verfassten Studierendenschaft. Dementsprechend nehmen wir unsere Anwesenheit und die Möglichkeit zum Berichten zu nutzen, aber auch die Möglichkeit für Rückfragen zu bieten, sehr ernst und stets wahr. Es gab in dieser Legislatur keine Sitzung des Studierendenparlaments auf der wir nicht anwesend waren und berichtet haben. Ebenfalls per Mail oder zur Sprechzeit standen wir für Fragen zur Verfügung und haben den Austausch sehr geschätzt.

Wir hielten ebenfalls unsere Mitreferent*innen dazu an, dem StuPa zu berichten, standen jedoch auch für sie ein, wenn auf Grund diverser anderer Tätigkeiten, die aus ihrem Amt resultieren, keine Zeit blieb, dem Studierendenparlament beizuwohnen. Die mentale Gesundheit und ein angemessenes Arbeitspensum für ihr entlohntes Ehrenamt haben wir an dieser Stelle bewusst priorisiert. In diesem Falle gaben wir unser Bestes an ihrer Stelle zu berichten, da uns eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Vorsitz und den Referaten wichtig ist und wir somit meist im Bilde waren. Die Parlamentarier*innen wurden somit stets auf dem Laufenden gehalten, was im AStA aktuell geschieht und welche Pläne wir verfolgen. Des Weiteren setzten wir uns für eine angenehmere Atmosphäre im StuPa ein.

Fachschaftenkonferenz

Die Fachschaften leisten wichtige hochschulpolitische Basisarbeit und sind sehr direkt mit den Studierenden ihrer Fächer im Austausch. Gerade deshalb suchen wir immer wieder auf der Fachschaftenkonferenz den Austausch und berichten von der Arbeit des AStA. Zu Beginn der Legislatur stieß hier vor allem das Thema Semesterticket auf großes Interesse. Auch wenn es leider nicht gelungen ist, die auch für die Gestaltung der Orientierungswochen wichtige verführte Geltung des Semestertickets für Erstsemester in das Deutschland-Semesterticket zu übernehmen, konnten wir einige Impulse mitnehmen und die Fachschaften hoffentlich auch dazu in die Lage versetzen, zum Übergang auf das Deutschland-Semesterticket ihren Studierenden die wichtigsten Fragen zu beantworten. Ebenso war es uns ein Anliegen, die Erhöhung des studentischen Anteils am Semesterbeitrag, aus dem ja auch die Fachschaften finanziert werden, hier transparent zu kommunizieren. Im Zuge der Langen Nacht der Bildung waren wir ebenfalls verstärkt in der Fachschaftenkonferenz präsent, hierzu im dazugehörigen Kapitel mehr.

Senat

Der Senat ist das höchste beschlussfassende Gremium der Universität Münster, dem die AStA-Vorsitzende beratend angehört. Wir nahmen an allen Senatssitzungen teil und vernetzen uns bei Bedarf mit den studentischen Senator*innen.

Durch den Senat wurden wir über die Verkalkulierung der Studierendenzahlen im letzten Wintersemester informiert. Was durch Misskommunikation mit hochschulstart zu 1450 zusätzlichen Annahmen und daraus resultierend neu zu schaffenden Studienplätzen führte. Des Weiteren erfuhren wir vom Haushaltsdefizit der Uni und konnten im nicht öffentlichen Teil, sprich leider hier nicht weiter ausführbar, vieles nachvollziehen und interne Strukturen der Universitätsverwaltung somit besser einschätzen.

Insbesondere hinsichtlich der kurzfristig zu planenden Senatswahlen vertieften wir die Zusammenarbeit mit den studentischen Senator*innen. In der entsprechenden Senatssitzung am 08.05.2024 nutzen wir

den Entscheid des Oberverwaltungsgerichts, um uns erneut für eine Viertelparität im Senat stark zu machen. Denn es bedarf mehr studentischer Stimmen, damit die Entscheidungen des Senats auch tatsächlich der gesamten Universität zu Gute kommen. Das Thema der Viertelparität haben wir darüber hinaus auch in Treffen mit dem Rektorat thematisiert.

Sonstiges

Jury-Sitzungen

Wie üblich waren wir als AStA-Vorsitz erneut in die Vergabe des Studierendenpreises eingebunden. Der Preis wird jährlich durch die Universität verliehen und ist mit einem Preisgeld in Höhe von 7.500 € dotiert. Die Jury hat den Preis verdienstermaßen an Carlotta Musiol und Miralay von Wenzel für die Konzeption, Organisation und Veranstaltung der Ringvorlesung „recht feministisch denken“ vergeben. Vergeben wurde der Preis während des Neujahrsempfangs des Rektorats, dem wir beigewohnt haben. Der zweite Preis, an dessen Vergabe wir erneut mitgewirkt haben, war der Citizen-Science-Preis der Universitätsstiftung. Dieser fördert jährlich zwei Projekte im Bereich der Citizen Science mit je 7.500€. Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr das Projekt “EAA”, in dem es um kostengünstige High-Tech-Beobachtungssysteme für die städtische Bevölkerung geht, sowie “VORAUS.MS”, welches Pflegeplanung und Palliativversorgung für wohnungslose Menschen verbessern möchte. Die Universitätsstiftung hat die Preise im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung am 24. April 2024 vergeben.

QMS-Kommission

Das QMS (Qualitätsmanagementsystem) wurde über die QMS-Steuerungsgruppe von dem AStA-Vorsitz stringent begleitet. Unter der Federführung von Frau Weyland und Frau Mundanjohl wurde der Prozess der (Re-)akkreditierung der Studiengänge konzipiert, den wir zusammen mit dem Fachschaftsreferat beaufsichtigt haben. Als Steuerungsgruppe mit den verschiedenen Dekan*innen der Fachbereiche ging es weniger um die konkrete Ausarbeitung verschiedener Themen, sondern eher um das Selbstverständnis einer Kontrollinstanz, insbesondere in Hinblick auf die QM-Ordnung. Es galt unsere studentische Perspektive einzubringen und mit dem Rat der Dekan*innen den Prozess der langwierigen Akkreditierung gleichwohl zu unterstützen, als auch kritisch zu betrachten. Im Rahmen der Akkreditierungen werden vom Rektorat die Lehramts-Studiengänge priorisiert, was auch eine entscheidende Rolle in den Gesprächen rund um den SoWi Master gespielt hat.

Interne Organisation

AStA-Plenum

Die AStA-Plena finden in der Vorlesungszeit regulär wöchentlich statt und in der vorlesungsfreien Zeit regulär alle zwei Wochen. Mit Hilfe einer Terminumfrage konnten wir zum Start jedes neuen Semesters ermitteln, wann die meisten Referent*innen können. Es stellte sich sowohl im vergangenen Winter-, als auch im Sommersemester Montag um 12 Uhr heraus. Wir organisierten die Plena zum eine logistisch, indem wir den Plenumsraum vorbereiten und eine hybride Option über Zoom boten, als auch inhaltlich durch Verteilung der Redeleitung, unter anderem über vorbereitetet Losverfahren und Absprachen mit der Protokollantin. Es gab zudem einen Wechsel der protokollierenden Person, weswegen wir ausgeschrieben, Bewerbungsgespräche geführt und dann letztendlich aus mehreren Bewerber*innen eine neue Protokollantin angestellt haben.

Neben dem Plenum haben wir weiterhin den sogenannten OpenSpace organisiert und Referent*innen eine Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch und für neue Projekte geboten.

Arbeitskreise

AK Kampagne

Die Kampagne widmete sich in diesem Jahr der sehr prekären Wohnsituation in Münster und wie insbesondere Studierende leiden. Vom 15.-18.05.2024 veranstalteten wir daher das “Wo(hn) Raum?-Camp”, um gemeinsam ein Zeichen zu setzen. Bevor wir auf der Wiese vor dem prunkvollen Schloss zelten konnten, galt es viel zu organisieren. Wir als Vorsitz organisierten die 14 Arbeitskreistreffen terminlich und logistisch, damit sie, wie die AStA-Plena, hybrid stattfinden konnten. Wir buchten die Wiese und trafen die Absprachen mit der Raumvergabe. Außerdem organisierten wir die erforderlichen Ordner*innen und verteilten die Schichten.

An sich war für uns das “Wo(hn) Raum?-Camp” eine gesamtes AStA-Projekt, weswegen Aufgaben schwer explizit dem Vorsitz zugeordnet waren, sondern vielmehr den einzelnen Personen. So übernahm Maurice die Rolle des Versammlungsleiters und logistisch viel Verantwortung. Theresa hingegen hat zu Beginn des Arbeitskreises als Referentin des Kommunikation- und Hochschulpolitikreferats viele dahingehende Aufgaben übernommen und sich so um die Bewerbung, den Postingplan und das Design in Zusammenarbeit mit Nele gekümmert. Als Teil des Awareness Teams brachten wir uns auch bei dieser wichtigen Arbeit ein. Ebenfalls auf dem Podium nahm Theresa teil und brachte somit eine studentische Perspektive. Die Kampagne hat in der Legislatur viel Raum, Zeit und insbesondere Kraft eingenommen. Für die Arbeit des Vorsitzes, aber auch im gesamten AStA. Wir sind stolz auf die geleistete Arbeit und dankbar für die Mitarbeit jeder einzelnen Person. Wir organisierten abschließend ein Evaluationstreffen, denn für zukünftige Kampagnen gibt es ebenfalls Verbesserungsbedarf.

Eins unserer Ziele, Präsenz und Sichtbarkeit für die prekäre Wohnsituation vieler Studierender zu schaffen, konnten wir erfüllen. Bereits vor Beginn des Camps waren wir am 30.04. zum Interview im WDR Lokalzeit Studio. Am 15.05. berichtete selbiger über die Aktion, sowie weitere Zeitungen und der lokale Radiosender Antenne Münster.

Auch Monate nach dem “Wo(hn) Raum?-Camp” können wir weiterhin für mehr sozialen und bezahlbaren Wohnraum eintreten. Wir waren am 22.07. erneut im WDR Lokalzeit Studio für ein Interview und werden am 14.08. im Bürger*innenfunk auf Antenne Münster zu hören .



AK Struktur

In dieser Legislatur hat sich unter unserer Leitung erstmals der Arbeitskreis Struktur gegründet, um im AStA einige strukturelle Prozesse und Abläufe neu zu gestalten. Die erste Aufgabe des AKs war es, die Geschäftsordnung des AStA zu überarbeiten. Um unserem feministischen Anspruch gerecht zu werden, wurden die Anforderungen an die Beschlussfähigkeit erhöht und die Möglichkeit von Gender-Plena während der AStA-Plena festgeschrieben. Zusätzlich haben wir einen zweiwöchigen Plena-Rhythmus in der vorlesungsfreien Zeit und einige weitere Anpassungen eingeführt.

Als zweite Aufgabe stand die Reform des Organs des AStA-Vorsitzes an. Auf einer Sitzung des AKs wurden zunächst einmal die Ansprüche an das Amt und die Probleme damit thematisiert. Zur Vorbereitung hierauf gab es ein Gespräch mit dem Vorsitz des AStA der HHU Düsseldorf, der bereits seit längerem aus vier Personen besteht. Schnell waren wir uns einig, dass eine Vergrößerung des Vorsitzes der schnellste und erfolversprechendste Weg ist, um das Amt niedrigschwelliger und zugänglicher zu gestalten. Gemeinsam wurde ein Antrag zur Änderung der Satzung der Studierendenschaft ausgearbeitet und dem Studierendenparlament zur Beratung vorgelegt. Auf Wunsch einiger Parlamentarier*innen wurden zusätzlich verschiedene Konzepte zur Finanzierung der Vorsitz-Vergrößerung erstellt. Nach der erfolgreichen Satzungsänderung verbleibt die Nutzung der neuen Möglichkeit bei den Koalitionslisten.

Auf beiden Klausurtagungen in dieser Legislatur stand außerdem die Verbesserung der Arbeitsabläufe sowie eine grundlegende Beschäftigung mit der Tätigkeit als Referent*innen im Spannungsfeld zwischen Beruf und Ehrenamt auf dem Plan. Bisher kam es hier vor allem zu einem intensiven Austausch, der einige Denkanstöße und Problemfelder aufgezeigt hat. Hierfür sowie für eine Beschäftigung mit dem System der Beauftragungen blieb aufgrund anderer Themen jedoch nicht genug Zeit für abschließende Ergebnisse.

Weitere Arbeitskreise

Ebenfalls haben wir uns intensiv an den Sitzungen des AK Haushalts, des AK Services und AK Semesterticket beteiligt und hier unsere Perspektive eingebracht und an der Erreichung der Ziele mitgewirkt. Herausstellen möchten wir an dieser Stelle vor allem die Bedeutung des AK Haushalts. Hier haben wir als AStA gemeinsam miteinander um die beste Verwendung unserer begrenzten Mittel gerungen und sind damit der Verantwortung gerecht geworden, die der Pflichtbeitrag der Verfassten Studierendenschaft mit sich bringt.

Klausurtagungen

Um mit ausreichend Zeit in die inhaltliche Arbeit zu starten und die Vernetzung untereinander zu verbessern, sind die Klausurtagungen zu Beginn der Legislaturperiode besonders wichtig. Als Vorsitz haben wir deshalb vom 01. bis zum 03. Dezember 2023 eine Klausurtagung in der Wattstation der Universität in Carolinensiel organisiert. Auf dem Programm standen inhaltliche Punkte wie der Start des AK Kampagne, Weiterbildungsangebote wie ein Redeleitungs-Workshop und Genderplena sowie Möglichkeiten zum besseren Kennenlernen und zur Koordination der Referatsarbeit. Teilgenommen haben insgesamt elf Referent*innen des AStA aus sechs Referaten.

Aufgrund einiger Wechsel unter den Referent*innen des AStA haben wir uns dazu entschieden, für den 12. April 2024 eine weitere Klausurtagung zu organisieren. Diese fand eintägig und in den Räumlichkeiten des AStA mit insgesamt 19 Referent*innen aus 8 Referaten statt. Auf dem Programm stand eine Einführung in die Arbeitsweise des AStA, Sitzungen des AK Struktur, AK Awareness und des AK Kampagne, Gender-Plena sowie ein Pub Quiz als gemeinsamer Ausklang.



Koalitionsausschuss

Erneut hat der Koalitionsvertrag für diese Legislatur den Koalitionsausschuss als Gremium bestehend aus den Sprecher*innen der Listen, den Fraktionsvorsitzenden, den Präsidiumsmitgliedern sowie den Mitgliedern des AStA-Vorsitzes vorgesehen. Da wir für die Organisation und Vorbereitungen verantwortlich sind, haben wir uns vor allem bemüht, dem Wunsch nach einem regelmäßigen Sitzungsrhythmus nachzukommen. Gemeinsam war es so möglich, die großen Themen der Koalition voranzubringen und auftretende Meinungsunterschiede offen zu besprechen und in gemeinsame Bahnen zu lenken.

Zusammenarbeit der Referate

Eine gute Zusammenarbeit aller Referate zu fördern lag und liegt uns sehr am Herzen. Durch die wöchentlichen Plena besteht ein Austausch über aktuelle Arbeit, doch auch darüber hinaus möchten wir die gemeinsame Arbeit stärken. Auf zum Beispiel den von uns organisierten Mitarbeitendenfrühstücken sind referatsübergreifende Ideen entstanden und die Referent*innen konnten sich besser kennenlernen. Für uns ist eine gute Arbeitsatmosphäre essentiell. Dazu trugen wir selbst bei, indem wir stets eine offene Tür und ein offenes Ohr boten, aber eben auch die Referent*innen untereinander. Egal ob listenpolitisch oder autonomer AStA, egal ob neu oder schon lang dabei, man kann stets mit und voneinander lernen.

Auf Wunsch haben wir auch immer wieder autonome Referate in ihrer Arbeit aktiv unterstützt, beispielsweise das INTA*-Referat bezüglich genderqueergerechter Bewerbungsformulare für die Senatswahlen. Allgemein war es uns während der gesamten Legislatur ein wichtiges Anliegen, uns für die Autonomie der Statusgruppenvertreter*innen einzusetzen und ihnen, vor allem wenn es um den Kontakt mit der Universitätsverwaltung geht, den Rücken zu stärken.

Verwaltung

Juristische Angelegenheiten

Als AStA-Vorsitz nehmen wir ergänzend zur hochschulrechtlichen Abteilung der Universität die Rechtsaufsicht über die Studierendenschaft wahr. Im Folgenden gehen wir auf größere Aufgaben in diesem Zusammenhang näher ein. Daneben stehen wir aber natürlich auch immer wieder für verschiedene rechtliche Fragen zur Verfügung.

Verfahren zu den "Horror-Storys Wohnen"

Auf dem Instagram-Kanal des AStA erschien im Oktober 2023 unter dem Titel "Horror-Storys Wohnen" ein Beitrag, der Schilderungen von Studierenden über prekäre Wohnverhältnisse wiedergab. Kurze Zeit später erreichte uns ein Schreiben eines Anwalts, der für seinen Mandanten die Löschung des Beitrags forderte. In Absprache mit unserem Anwalt Wilhelm Achelpöhler widersetzen wir uns dieser Bitte, da wir in dem Beitrag einen legitimen Bestandteil unserer politischen Arbeit sahen und auf die fatalen Verhältnisse auf dem Wohnungsmarkt aufmerksam machen wollten. Im Rahmen eines Verfahrens vor dem Verwaltungsgericht Münster erarbeiteten wir mit Herr Achelpöhler mehrere Schriftsätze und sprachen uns eng mit dem AStA-Plenum ab. Dem Beschluss des Verwaltungsgerichts Münster zur Löschung des Beitrags kamen wir nach und zahlten auch die Kosten in Höhe von 540,50€.

Im Juni 2024 erlangten wir Kenntnis von einem Verfahren der Staatsanwaltschaft wegen Verleumdung, das sehr wahrscheinlich im Zusammenhang mit diesem Fall steht. Ein Gespräch zwischen AStA-Mitgliedern die als Zeugen vorgeladen wurden und Herrn Achelpöhler fand statt. Zum Redaktionsschluss ist das Verfahren noch nicht abgeschlossen.

Lange Nacht der Bildung

Die Lange Nacht der Bildung ist eine Veranstaltung, die von den Fachschaften Politik und Soziologie jährlich durchgeführt wird. Mit Wieland Hoban, der Roten Zora oder auch den Students for Palestine waren im Jahr 2024 mehrere Gruppen und Personen Teil des geplanten Programms, die in der Öffentlichkeit bereits mit antisemitischen Positionen und BDS-Unterstützung aufgefallen sind. Dementsprechend sahen wir es als unsere Pflicht, den "Beschluss gegen jeden Antisemitismus" des Studierendenparlament umzusetzen und teilten den Fachschaften Politik und Soziologie am 03.06.2024 unsere Bedenken hinsichtlich ihrer Veranstaltung und dem absehbaren Verstoß gegenüber dem

Beschluss des Studierendenparlaments mit. Wir baten um Änderungen am Programm, in der Hoffnung, die LNdB, als wichtige Bildungsveranstaltung abseits des Lehrplans könnte so erhalten bleiben. Mehrere Gesprächsangebote unsererseits wurden leider nicht wahrgenommen und es konnte keine gemeinsame konstruktive Lösung gefunden werden. Außerdem beanstandeten wir gegenüber dem Fachschaftenreferat den Finanzantrag an die Fachschaftenkonferenz zur Finanzierung der Langen Nacht der Bildung. Dem Finanzreferat wurde mitgeteilt, dass keine studentischen Gelder für diese Veranstaltung genutzt werden dürfen. Unser Vorgehen als Rechtsaufsicht der Studierendenschaft erläuterten wir auch bei der Fachschaftenkonferenz am 04.06.2024 persönlich und standen für Fragen zur Verfügung.

Aufgrund an uns herangetragen Bedenken hinsichtlich unseres Vorgehens kontaktierten wir unseren Anwalt Herr Achelpöehler und baten ihn um eine Einschätzung der Lage. Das Ergebnis war eine Korrektur unserer bis dahin bestehenden Rechtsauffassung. Die Satzung der Studierendenschaft gesteht den Fachschaften eine hohe Selbstständigkeit zu, die auch nicht ohne Weiteres durch Beschlüsse des Studierendenparlaments eingeschränkt werden kann. § 37 Abs. 1 Satzung der Studierendenschaft weist den Fachschaften gewisse Aufgaben zu, für deren Erfüllungen ihnen gem. § 41 Abs. 1 S. 1 Satzung die nötigen Mittel zur Verfügung zu stellen sind. Insofern Fachschaften also im Rahmen ihrer satzungsgemäßen Aufgaben handeln, sind sie in der Verwendung ihrer Mittel grundsätzlich frei, ein Beschluss des Studierendenparlaments greift nicht. Noch am selben Tag zogen wir unsere Beanstandung des FK-Antrags zurück. Die beiden Fachschaften informierten wir über die neue Lage und baten um Verständnis, da solch ein Fall erstmalig vorkam und die bisher bestehende Rechtsauffassung, auf die wir uns verlassen hatten, falsch war. Da der AStA und seine Referate weiterhin vollumfänglich an den Beschluss des StuPa gebunden sind, durfte weder die Baracke als Räumlichkeit der Studierendenschaft für die Lange Nacht der Bildung genutzt werden, noch konnten sich autonome Referate des AStA an dieser beteiligen. Hierüber informierten wir die Barackenorga, das fikuS-Referat und das BIPoC-Referat. Beide autonomen Referate zogen ihre Beteiligung zurück und stellten auch eine weitere Bewerbung der Veranstaltung ein.

Über unsere Kritik an der Einladung antisemitischer Personen und Gruppen wurde auch medial berichtet. Aufgrund dieser Kritik teilten wir ebenfalls den Aufruf zu einer Gegendemonstration. Die sich während der Langen Nacht der Bildung die Befürchtungen bewahrheiteten, dass dezidiert antisemitische Aussagen fallen, der Terror der Hamas legitimiert wird und Israel sein Existenzrecht abgesprochen wird, stießen wir als Vorsitz im AStA ein umfassendes Statement zur Langen Nacht der Bildung und unserer Rolle als AStA an. Wir wollten damit nicht nur dem Antisemitismus auch innerhalb der Studierendenschaft entgegentreten, sondern auch Falschdarstellungen über unsere Rolle korrigieren sowie für eine sachliche und gewaltfreie Debatte eintreten. In diesen Tagen fand auf verschiedenen Ebenen auch ein Austausch mit der Universitätsleitung statt.

fikuS

Im Zuge der Vollversammlung der finanziell und kulturell benachteiligten Studierenden (fikuS) sowie der Wahl der Vertreter*innen der Statusgruppe kam es zu einer Vielzahl zu klärender Rechtsfragen. Bereits aus dem uns von den auf der Vollversammlung Gewählten zur Verfügung gestellten Protokoll war ein Verstoß gegen § 10a Abs. 3 S. 4 Satzung ersichtlich, da bei einer hybriden Wahl zwei verschiedene Abstimmungssysteme verwendet wurden. Da wir ohne weiteren Anlass den satzungsgemäßen Ablauf von Vollversammlungen nur reduziert prüfen, entschieden wir uns nach Rücksprache mit den Gewählten für eine Ernennung dieser als Referent*innen.

Aufgrund eines Einspruchs gegen die Wahl zogen wir eine beantragte Bestätigung im Studierendenparlament jedoch zurück. Im Verlauf der Prüfung stellten wir fest, dass der Verstoß gegen § 10a Abs. 3 S. 4 Satzung eine so bedeutende Abweichung von den Wahlgrundsätzen darstellt, dass wir die Wahl für nichtig erklären mussten. Das Ergebnis wurde über Aushang am Schwarzen Brett sowie direkt an die ungültig Gewählten und das Studierendenparlament kommuniziert. Sowohl auf dem AStA-Plenum als auch im Studierendenparlament standen wir für umfassende Rückfragen zur Verfügung und boten allen Beteiligten mehrfach Einzelgespräche zu der Situation an.

Die ungültig gewählten Vertreter*innen der fikuS-Statusgruppe beanstandeten unsere Entscheidung unter Mithilfe eines Anwalts. Wir haben die Angelegenheit deshalb an die hochschulrechtliche Abteilung der Universität weitergeleitet, die unsere Entscheidung im Bezug auf die Nichtigkeit der Wahl vorläufig teilte. Hinsichtlich des Umgangs mit Aufwandsentschädigungen haben wir gemeinsam mit dem Finanzreferat entschieden, dass die ungültig gewählten Referent*innen für den Zeitraum bis zur Nichtigklärung der Wahl ihre Aufwandsentschädigung bekommen, da unabhängig vom Bestand der Wahl ein zu entschädigender Aufwand existiert hat und wir diesen vergüten wollten.

Im Zuge dieses Prozesses kamen wir zur Überzeugung, dass die Satzung der Studierendenschaft in Bezug auf die Stellung autonomer Statusgruppen sowie insbesondere Wahlprüfverfahren einer Überarbeitung und Konkretisierung bedarf. Wir teilen die Kritik der ungültig Gewählten, dass der Mangel an einer Frist für Einsprüche gegen Vollversammlungen eine große Rechtsunsicherheit für alle Beteiligten schafft. Auch was die Kompetenzen des AStA-Vorsitzes sowie die Bedeutung der Bestätigung durch das Studierendenparlament angeht, lässt die Satzung in ihrer aktuellen Form einige Fragen offen, die uns die Arbeit bedeutend erschwert haben.

Semesterticket

Als Koalition haben wir uns die Einführung eines bundesweiten Semestertickets als zentrales Ziel auf die Fahne geschrieben. Hierzu wurde unter Leitung der Hochschulpolitik-Referentin der AK Semesterticket weitergeführt, um unsere Anstrengungen zur Einforderung eines solchen Modells zu koordinieren und zu intensivieren. Im Studierendenparlament am 06.11.2024 wurde auf Initiative dieses AK ein Antrag beschlossen, auf Basis dessen wir die DB Regio NRW zu neuen Verhandlungen über den Preis des NRW-Semestertickets aufforderten. Die DB Regio NRW sagte uns einen zeitnahen Termin zu.

Bereits zwei Wochen später verkündete der Bundeskoordinierungsrat als Schnittstelle zwischen den Verkehrsbetrieben und den Verkehrsministerien die Einigung auf das Deutschland-Semesterticket. Uns wurde ein Mustervertrag zugeleitet, auf dessen Basis alle Verfassten Studierendenschaften ein solches Ticket mit ihren jeweiligen Verkehrsbetrieben vereinbaren konnten. Im Vergleich zum NRW-Semesterticket hat sich der Geltungsbereich auf das gesamte Bundesgebiet erweitert, der Preis ist mit einer 40%-Vergünstigung an den des Deutschlandticket gebunden, Mitnahmeregelungen für Personen oder Fahrräder gibt es nicht mehr und auch der frühere Geltung für Erstsemester ist weggefallen. Auf verwalterischer Seite ist eine Kündigung nun zu jedem Semester möglich, das Ticket gilt nur in digitaler Form, die Frist für Erstattungen hat sich verkürzt und eine Übersendung der Postleitzahlen aller Ticket-Inhaber*innen an die DB Regio NRW wurde notwendig.

Um die frühestmögliche Einführung des Deutschland-Semestertickets zum Sommersemester 2024 zu ermöglichen, haben wir unverzüglich Kontakt zum Studierendensekretariat aufgenommen. Dank der guten Zusammenarbeit bei diesem Thema war es möglich, dass das Studierendenparlament den Semesterbeitrag noch kurzfristig anpasst und die nötigen technischen Veränderungen für das Ticket

durchgeführt wurden. Auch die Kündigung der beiden Stichstrecken (Minden Westf. - Hannover Hbf, Warburg - Kassel Wilhelmshöhe) haben wir frühzeitig im Studierendenparlament beantragt und in die Wege geleitet.

Personalverwaltung

Auch die Personalverwaltung der ständigen Mitarbeitenden fällt in unseren Aufgabenbereich. Wir stehen mit den insgesamt zehn Angestellten in stetigem Kontakt und Austausch. Oftmals profitieren wir von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung und sind sehr dankbar für die Zusammenarbeit. Wir verwalten die Urlaubs-, sowie Krankmeldungen. Für unseren IT-Administrator und unsere psychologische Beratung haben wir außerdem Weiterbildungsangebote ermöglicht und gefördert. Hierzu sind wir mittlerweile beispielsweise dazu in der Lage, auch Paarberatungen anzubieten und bald auch eine spezielle Beratung für genderqueere Personen.

Hausverantwortlichkeit

Zu Beginn der Legislatur sahen wir uns sehr schnell mit der Erneuerung der Heizungen im AStA konfrontiert. Durch eine versäumte Ankündigung der Universität mussten wir mit überraschend begonnenen Arbeiten an unseren Heizungen umgehen und zeitweise die Plena auf ein rein digitales Format umstellen. Außerdem haben wir Räumarbeiten in den Büros organisiert und auch selbst mit angepackt. Für die Mitarbeitenden im Service-Büro konnten wir außerdem erneut Heizlüfter von der Universität organisieren. Seit den rund dreiwöchigen Arbeiten laufen die Heizungen im AStA wieder zufriedenstellend.

Ende 2023 bekamen wir die Mitteilung, dass es nun ein Gebäude für den temporären Umzug des AStA während der Renovierung des Gebäudes am Schlossplatz 1 gibt. Der AStA wird voraussichtlich ab Juli 2025 in einem angemieteten Bürokomplex in der Scharnhorststraße 44 untergebracht werden. Zur Koordinierung der Unterbringung haben wir den Flächenbedarf des AStA beziffert und gemeinsam mit der universitären Projektkoordinatorin die räumliche Einteilung unserer Fläche sowie etwaige bauliche Anpassungen abgesprochen. Anfang des Jahres 2024 erfolgte eine erste Begehung der Flächen, an der auch weitere Referent*innen und Mitarbeitende des AStA teilnahmen. Zu klärende Fragen waren hier insbesondere der Standort des Verteilers, die Zuordnung von Räumen sowie die technische Infrastruktur. In Klärung befinden sich weiterhin die Fragen nach den Stellplätzen für unsere Bullis sowie der Verbleib des buckS-Referats im Botanicum. Im Rahmen eines Meetings haben wir an der Einrichtung eines Wickel- und Stillraums für das Gebäude mitgewirkt und tragen auch zu dessen Finanzierung bei.

Ebenfalls war die Baracke im Laufe unserer Amtszeit Thema. Zwischen der Barackenorga und der Universität gab es einen Dissens darüber, wer die Kosten für die notwendige Erneuerung der Eingangstür trägt. Zentrale Frage war, ob die Tür aufgrund unsachgemäßer Nutzung oder nutzungstypischer Abnutzung beschädigt wurde. Anfänglich sahen wir keinen Anlass dafür, die Tür aus studentischen Mitteln zu finanzieren, änderten unsere Auffassung jedoch nach einer gemeinsamen Besichtigung der Tür und sagten Mittel zu.

IT-Angelegenheiten

Bereits vor dieser Legislatur wurde innerhalb des AStA der Prozess zur Schaffung einer neuen Webseite angestoßen. Während unserer Amtszeit fand in der Regel wöchentlich ein Austausch zwischen der von uns beauftragten Agentur und unserem IT-Administrator Malte statt, dem wir beigewohnt haben. Im Verlauf der Gespräche waren insbesondere unsere Meinung zum Design, etwaigen Zusatzkosten, der

Priorisierung von Angeboten sowie der allgemeinen Strukturierung von Nöten. Auch das Referat für Kommunikation und Hochschulpolitik sowie themenspezifisch andere Referate waren involviert.

Zur Zeit nutzt der AStA noch einen eigenen Server, der in unseren Räumlichkeiten im Schlossplatz 1 steht. Diese Lösung schafft aber nicht nur einen hohen Aufwand für unseren IT-Administrator, sondern genügt langfristig auch nicht mehr den gesetzlichen Vorgaben. Deshalb verfolgt der AStA schon seit längerer Zeit den Plan, sich an eine IVV (Informationsverarbeitungs-Versorgungseinheit) der Universität anzugliedern. In unserer Amtszeit hatten wir hierzu mehrerer interne Gespräche mit der IT-Administration und unserer Buchhaltung sowie ein Gespräch mit dem Leiter des CIT und CIO der Universität Münster, Herr Vogl, und Frau Mundanjohl als Dezernentin für studentische und akademische Angelegenheiten. Aufgrund unterschiedlicher Ansichten in Fragen der Finanzierung sowie der Autonomie läuft der Prozess derzeit noch ergebnisoffen weiter.

